Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Dienstag, den 22. Juni 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 142.

Versicherungswesen.

Berlin, 19. Juni 1869. In der heute stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung der „Friedrich Wilhelm", Preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft trug zunächst die Direction den Geschäftsbericht für das Jahr 1868 vor, welcher von den Actionären mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen wurde.

Ueber den Antrag des Actionärs (ehemaligen General-Agenten) Geber, aus der vorjährigen Bilanz die mit auf das Begründungskosten-Conto verbuchten Verwaltungskosten wieder abzusetzen, wurde auf Antrag eines Actionärs wegen formeller und materieller Unzuläßigkeit Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Nach erstattetem Bericht der Revisions-Commission und Vorlegung der Bilanz pro 1868, welche einen Gewinn-Ueberschuß von 19,635 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. und einen Reingewinn von 14,642 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. ergiebt, wurde der Direction einstimmig Decharge ertheilt.

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl zweier ordentlicher Mitglieder und eines stellvertretenden Mitgliedes des Curatorii an Stelle der ausgeschiedenen, erfolgte die Wiederwahl der ausgeschiedenen Herren, nämlich des Prinzen Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen und des Stadtrath Volckert zu Berlin als ordentliche, und des Geheimen Raths und Director der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt Tiede als stellvertretendes Mitglied.

Schließlich wurde auf Antrag des Präsidenten eine Aenderung des § 30 des Statuts, wonach künftig das Maximum der in der Hand eines Actionärs zuläßigen Stimmenzahl auf 20 festgesetzt wird, und ein Zusatz zu § 22 des Statuts beschlossen, wonach ferner die Mitvollziehung von Documenten an Stelle eines Curatorial-Mitgliedes auch einem vom Curatorium dazu bezeichneten Beamten der Gesellschaft übertragen werden kann.

— **Die Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler' in Berlin** hat ihren dritten Rechenschaftsbericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1868 veröffentlicht und lassen wir denselben, seiner instructiven Form wegen, der Hauptsache nach, hiermit wörtlich folgen.

Leider müssen wir, hebt der Bericht hervor, mit dem Eingeständniß beginnen, daß, wie viele Schwesteranstalten, auch uns das vorige, durch seine zahlreichen und heftigen Brände seit Decennien völlig vereinzelt dastehende Jahr mit harten Verlusten heimgesucht hat. Wir wurden von 240 Bränden betroffen, unter welchen besonders der große Riesenburger Brand eine Hauptrolle spielt, und hatten abzüglich der Rückdeckungen für diese Brände 51,587 Thaler baar zu bezahlen, 20,000 Thaler aber in Reserve zu stellen.

Wenn indeß diese Thatsache, deren gleichmäßiger Eintritt selbst mehreren der ältesten und bestfundirtesten Gesellschaften die Gewährung einer Dividende unmöglich machte, sich wesentlich als eine Folge der anhaltenden und abnormen Hitze des vorigen Jahres, respective der dadurch hervorgerufenen Dürre und des Wassermangels darstellt, so dürfen wir vertrauen, daß mit regelmäßigeren klimatischen Verhältnissen auch für uns normalere Resultate zu erwarten sein werden.

Zu um so größerer Befriedigung gereicht es uns, gegen das Vorjahr abermals eine sehr bedeutende Zunahme unserer Versicherungs-Thätigkeit constatiren zu können.

Di. Zahl unserer Versicherungen ist im Jahre 1868 von circa 7000 auf über 22,000 gestiegen, unser Versicherungs-Capital hob sich von nicht ganz 17½ Millionen auf nahezu 50 Millionen und unsere Prämien-Einnahme von 66,000 auf über 144,000 Thlr.

Es ist dieser Zuwachs um so beachtenswerther, als wir im Vorjahre unsere Prinzipien in Betreff der Annahmefähigkeit der Risiken bedeutend verschärft und somit neben der Ausdehnung auch der Solidität volle Rechnung getragen haben.

Mit solchem durch die Erfahrungen des Vorjahres wesentlich befürworteten Streben nach strengerer Prüfung der Risiken hängt die sorgsamere Bemessung unserer Maxima und die dadurch gebotene Nothwendigkeit zusammen, alle überschießenden Antheile in Rückdeckung zu geben. Den Umfang dieser Rückdeckungen beziffert der erhebliche, in Ausgabe gestellte Prämienantheil von gegen 28,000 Thlr., welchen wir an andere Gesellschaften abgaben. Wir dürfen es wesentlich als eine Folge dieser Vorsicht betrachten, daß trotz der Anzahl der Brände kein einzelner Schade für unsere Rechnung die Höhe von 3000 Thlrn. erreicht hat.

Unser Effekten-Conto, welches in den beiden ersten Geschäftsjahren einen nicht unbedeutenden Gewinn abwarf, weist leider im Vorjahre einen Verlust von rund 3700 Thlrn. nach. Es ist derselbe die Folge der Coursschwankungen am Ende des vorigen Jahres, welche jedoch später eine Aufbesserung erfuhren, so daß, da uns Nichts zum Verkauf unserer Effekten nöthigte, der Verlust im Augenblick zum Theil schon wieder eingebracht ist.

Wenn nun unter den angegebenen Umständen unser Rechnungs-Abschluß auch im Vorjahre nur einen, die Möglichkeit einer Dividenzahlung ausschließenden Verlust nachweisen konnte, der uns allerdings um so schwerer trifft, als wir noch immer mit den Nachwehen an sich überwundener Schwierigkeiten zu ringen haben, so glauben wir um so weniger mit der erfreulichen Thatsache zurückhalten zu sollen, daß das Jahr 1869 eine entschiedene Wendung zu raschen und erfreulichen Fortschritten bekundet.

Die bedeutende, den Abschluß pro 1868 allerdings abschwächende, aber dem J hr 1869 zu Gute kommende Prämien-Reserve von 42,145 Thlr. (circa 40 pCt. der Gesammt-Prämien-Einnahme!) bildet eine solide Grundlage. Dazu tritt ein im ersten Semester dieses Jahres angewachsenes Versicherungs-Capital von circa 46 Millionen mit einer Prämien-Einnahme von rund 93,000 Thlrn. Rechnet man zu dieser Prämie die Hälfte der vorgedachten Reserve, so ergiebt sich im ersten Halbjahr eine Einnahme von 114,000 Thlrn., welcher nur etwa 30,000 Thlrn. Schäden und 15,000 Thlr als der Betrag der für Rückdeckung verausgabten Prämien gegenüberstehen. Es gestatteten diese Einnahmen während der letzten Wochen bereits die feste Anlage nicht unerheblicher Capitalsummen.

Wir glauben auf diese Resultate bei den noch erfreulicheren Aussichten für das zweite Semester des laufenden Jahres mit um so lebhafterer Genugthuung hinweisen zu dürfen, als es uns fortgesetzt gelingt, mit den geachtetsten Versicherungs-Instituten des In- und Auslandes in engere Verbindungen zu treten, welche nicht blos das wachsende Vertrauen zu unserer Geschäftsleitung zu bekunden, sondern auch für beide Theile die befriedigendsten Resultate herbeizuführen geeignet erscheinen.

Wir haben solchergestalt unsere Thätigkeit außer über ganz Deutschland bereits über eine Reihe europäischer Staaten ausgedehnt, wie insbesondere unsere achtbaren Repräsentationen in Paris, Brüssel und Petersburg darthun, und wir werden in dieser Thätigkeit mit Eifer und Vorsicht fortfahren.

Somit dürfen wir mit der zuversichtlichen Erwartung schließen, daß, wenn eine Aufgabe, wie die unsrige, heutiges Tages Zeit und Geduld zur unerläßlichen Voraussetzung hat, andererseits bei ruhiger und ungestörter Fortsetzung unserer Wirksamkeit unsere gewissenhaften und angestrengten Bemühungen zum Wohle unserer Gesellschaft nicht unbelohnt bleiben werden.*)

*) Wir wünschen und erhoffen dies von der Thatkraft der Verwaltung, beklagen aber grade deshalb das vorliegende Resultat ganz besonders, weil erstere allen aufgewendeten Bemühungen ungeachtet nicht die geringste Genugthuung für die großen Anstrengungen eines ganzen langen Jahres zu erringen vermochte. Wir nachempfinden der Direction das Deprimirende, welches hierin liegt, sehr wohl! Die bedeutende, den Abschluß pro 1868 allerdings abschwächende Prämien-Reserve von ca. 40 pCt. der Gesammtprämien-Einnahme, möge sich die Direction nicht gereuen lassen. Sie wird das Wohlthätige dieser Thatsache noch in späteren Jahren sehr angenehm empfinden, denn nichts demoralisirt eine junge Gesellschaft von Anfang an so sehr, als falscher Ehrgeiz, das ist mit anderen Worten das Bestreben nach Verdeckung eines vorhandenen Deficits oder das Verlangen nach einer irrationellen Dividenden-Vertheilung. Möge sich die Verwaltung des „Adler" hierin nur consequent bleiben. Wir sprechen es in dieser Beziehung — aber eben auch nur in dieser — ungescheut aus: Wenn einer Gesellschaft 60,000 Thlr. bei ihrem Jahresabschlusse fehlen, so dürfen ihr auch 80,000 Thlr. fehlen, vorausgesetzt, daß diese 20,000 Thlr **zur rationellen Höhe der Prämien-Reserve nothwendig und erforderlich sind und daß sie ausschließlich hierzu benutzt werden.** Wenigstens wird eine Gesellschaft, welche gezwungen ist, sich solchen Principien unterzuordnen, wenn auch Niemand weiter, so doch ganz sicherlich die fachverständige Presse auf ihrer Seite haben, und daß ist für junge Institute nicht gering zu veranschlagen. Die verausgabten Rückversicherungsprämien bewegen sich zwischen 1/5—1/4, was ungeachtet der Vorsicht der Gesellschaft günstig zu nennen ist, weil die Rückversicherung im allgemeinen Durchschnitt 1/4—1/3 erreichen darf und zu betragen pflegt. Die Verwaltung sieht, daß wir wohl die geschäftliche Lage einer Versicherungsgesellschaft zu beurtheilen und zu schätzen vermögen. Wir werden dem weiteren Geschicke des „Adler", dem wir nur Gutes wünschen, mit unvermindertem Interesse und Wohlwollen folgen.

— Das preußische Geschäft der **Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden** bestand nach Ausweis des „Staatsanzeigers" ult. 1868 aus 5999 Versicherungen mit 9,810,148 Thlr. Versicherungs-Kapital. Die Prämien-Einnahme betrug 31,686 Thlr., die Schäden 2952 Thlr.; die Prämien-Reserve pro 1869 und für spätere Jahre beläuft sich auf 8025 Thlr., die Brandschaden-Reserve auf 830 Thlr.*)

London, 15. Juni. Die Polizei und das Geschworenengericht haben einem Schwindel-Unternehmen ein Ende gemacht, welches dem Publikum möglicher Weise ungeheure Summen aus der Tasche gelockt haben könnte. Zwei Individuen wurden von dem Central-Criminal-Gerichtshof zu 4 resp. 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt, weil sie eine neue Versicherungs-Gesellschaft in's Leben gerufen hatten, deren Directoren sämmtlich Bediente waren und die vornehm klingenden Adressen ihrer Herrschaften benutzt hatten, um das Publikum an der Nase herumzuführen.**)

St. Petersburg, 14. Juni. Die Brandschäden sind in diesem Jahre bedeutend. Einem officiellen Ausweise zufolge haben allein in der zweiten Hälfte des Monats April in den 10 Gouvernements des Königreichs Polen 78 Feuersbrünste stattgefunden, die einen Gesammtwerth von gegen 100,000 Rubel vernichteten.***)

Breslau, 22. Juni. (Minerva.) Nachdem sich die Revisions-Commission zur Prüfung der Geschäftslage, zufolge Beschluß der General-Versammlung vom 7. Mai c. constituirt, war es ihre erste Pflicht, geeignete Sachverständige zu wählen, welche nicht allein eine neue Taxe der Besitzthümer schaffen sollten, sondern auch die gerügten Mißstände zu prüfen und ein Gutachten über bessere Bewirthschaftung und Nutzbringung der Etablissements zu geben im Stande sind. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß dies in günstigster Weise gelungen ist und für alle Geschäftszweige der Gesellschaft anerkannte Capacitäten gewonnen wurden. Herr Berghauptmann Geh. Ober-Bergrath Dr. v. Carnall hat es gütigst übernommen, die Bergwerke einer neuen Taxe zu unterziehen. Die Hüttenverhältnisse in

*) Die Geringfügigkeit der Brandschäden gegenüber der Prämien-Einnahme ist höchst überraschend und verdient solches hervorgehoben zu werden. Die Leitung der Geschäfte in Basel wie in Berlin befindet sich augenscheinlich in sehr bewährten Händen.

**) Man wird sich bei dem L sen dieser Zeilen der Heiterkeit kaum erwehren können, allein die Sache hat doch auch ihre sehr ernste Seite und fordert zum Nachdenken darüber auf, weshalb grade die wichtigste und unentbehrlichste Einrichtung auf dem Gebiete der Volkswirthschaft in der ganzen Welt zum Gegenstande betrügerischer Ausbeutung dienen oder dazu herhalten muß, und zwar vorzugsweise in England. Die Gründe hierfür dürften noch tiefer liegen als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist, und wären wohl ein Gegenstand der gründlichen Erwägung sowie Untersuchung von Seiten der National-Oekonomen.

***) Wir finden diesen Gesammtwerth einmal an sich und dann im Verhältniß zur Ausdehnung des Terrains und der vorherrschenden Holzbauart in Polen, für gar nicht so übermäßig hoch.

Friedenshütte und Zawadzky werden durch bewährte Fachmänner Oberschlesiens, die Herren Bergrath Schmidt, Hüttendirector Sack und Maschinenbau-Inspector Dreßler untersucht werden und wir constatiren gern, daß schon die erste Besichtigung der Hüttenwerke uns den sichersten Beweis gegeben hat, in diesen Besitzthümern der Minerva eine für den Werth der Actien solide und rentirende Grundlage vorhanden zu sehen, welche nach Consolidirung des Unternehmens unter Zugrundelegung des wahren Werthes der Actien, sichere Garantieen für die Rentabilität bietet. Die gesammten Forsten, das werthvollste Vermögens-Object der Minerva werden durch Herrn Forstmeister Geßner genau geprüft und neu taxirt werden und auch hier wird uns ein Gutachten über die zukünftige Bewirthschaftung nicht fehlen.

Ohne den Revisionen der Sachverständigen vorgreifen zu wollen, können wir nicht umhin, uns schon jetzt nach persönlicher Anschauung der einschläglichen Verhältnisse der Ueberzeugung hinzugeben, daß die Geschäfts-Verhältnisse der Minerva eine bessere Situation bieten, als sie nach den Schilderungen in der General-Versammlung zu gewähren schienen. Wir müssen es uns, bis zur Veröffentlichung des Revisions-Berichtes, versagen, auf nähere Details einzugehen, bemerken jedoch, daß zwischen Verwaltungsrath und Commission das gleiche Streben herrscht, den Interessen der Actionaire zu dienen und wir erkennen es an, daß besonders die Breslauer neugewählten Verwaltungsräthe in früher vermißter Weise durch thätiges Eingreifen das allgemeine Vertrauen gerechtfertigt haben.

Dennoch wollen wir es nicht unterlassen, für heute darauf hinzuweisen, daß die Friedenshütte neuerdings wiederum eine stärkere Roheisen-Production erzielt hat und besonders dahin gestrebt wird, die Selbstkosten zu erniedrigen. Außerdem haben die Sachverständigen die Ueberzeugung ausgedrückt, daß von den als Ruinen werthlos dargestellten 3 Hohöfen besonders der eine für das Gebläse günstig gelegene Ofen in Zukunft auszubauen und als Reserve-Ofen benutzt werdeu kann. Noch günstiger gestalten sich die Verhältnisse auf Zawadzky-Werk, welches in vorzüglichem Betriebe steht und nicht allein für längere Zeit mit Bestellungen versorgt ist, sondern auch in den ersten 5 Monaten d. J. einen hohen Reinertrag erzielt hat. Die Actionaire mögen daher mit Beruhigung einer besseren Zukunft entgegensehen, da einerseits die Leitung auf den Werken in zuverlässigster Hand ruht, andererseits die bereits erörterten Vorschläge, zur Abhilfe einzelner Mißstände, in der General-Versammlung vorgelegt werden sollen, und es daher möglich sein wird, Beschlüsse zu fassen, welche den Actionairen Erträgnisse zu sichern im Stande sind.

(Warschau-Wiener Eisenbahn.) Warschau, den 16. Juni. Der große Kampf, welchen die Opposition gegen den bisherigen Verwaltungsrath der Warschau-Wiener Eisenbahn geführt, hat heute in der äußerst zahlreich besuchten Generalversammlung (206 Personen) seinen Austrag gefunden. Es sind 106,000 Stück Actien deponirt worden, von denen ca. 65,000 Stück der Opposition gehörten. Dies hatte zur Folge, daß bereits gestern der Präsident Herr Baron v. Muschwitz, die Herren v. Laski, Fürst Hugo Hohenlohe ihre Functionen niederlegten. Als Directoren erschienen demnach nur die Herren Generäle Czernicki, Feichtner, Freigang, Graf Johannes Renard und in Vertretung des Herren Gra en Andreas Renard: Prinz Carl Hohenlohe-Ingelfingen. Herr General Feichtner führte den Vorsitz, berichtete der Versammlung das Ausscheiden der vorerwähnten Mitglieder und gab zu Protocoll, daß auch die übrigen Verwaltungsräthe ihr Amt niederlegten. Von Herrn Grafen Andreas Renard wurde ein Abdicationsschreiben durch Herrn Prinzen Hohenlohe verlesen, worin er schließlich der Bahn ferneres glückliches Gedeihen wünschte. Nach Vorlesung des Jahresberichtes pro 1868 in polnischer und deutscher Sprache folgte der Bericht der Rechnungs-Commission. Es wurde namentlich bemängelt, daß die mit einem Berliner Hause abgeschlossenen Prioritäten-Verkäufe wegen ihrer zu hohen Provision und niedrigeren Notirungen, als concurrirende Häuser boten, der Bahn nachtheilig gewesen seien. Die Versammlung fand sich indeß veranlaßt, über dies fait accompli hinwegzugehen und ertheilte einstimmig Decharge. Hierauf folgte die Festsetzung der ganzen Jahresdividende pro 1868 auf 4 Rubel per Actie, also 6⅔ pCt. und wurde ein kleiner Ueberschuß dem Jahre 1869 überwiesen. Nächstdem genehmigte die Versammlung die Einberufung einer außerordentlichen Versammlung zur Abänderung der Statuten und nahm in Aussicht, bei neuen Emissionen nicht mehr Stammactien, sondern Prioritätsobligationen auszugeben. Der Antrag auf Sistirung der Czenstochau-Herber Zweigbahn ging mit Majorität durch, indem man motivirte, daß, was auf der kürzeren Strecke gewonnen, auf der längeren verloren würde. Hieran knüpfte sich der Antrag, betreffend theilweise Trennung der Verwaltungsräthe der Warschau Wiener und der Warschau-Bromberger Eisenbahn in der Weise, daß fortab nur der Präsident und die Vicepräsidenten beider Bahnen gemeinschaftlich sein, die übrigen Mitglieder aber eines jeden Verwaltungsrathes getrennt sein sollen. Auch dieser Antrag wurde mit Majorität angenommen. Bei den hierauf vollzogenen Wahlen der Rechnungs-Commission und des neuen Verwaltungsrathes wurden folgende Herren gewählt: als Verwaltungsräthe: Staatsrath Kruze, Präsident der polnischen Bank, Banquier Leopold von Kronenberg, General Czernicki, General Feichtner, Staatsrath Freigang, Staatsrath Gudowski, Banquier Gustav Müller aus Berlin, Graf Johannes Renard, Staatsrath A. Zaborowski; zur Rechnungs-Commission: Banquier Werthheim, Wolowski, Henri Roßmann, Kossetzki. Nach Beendigung der Versammlung constituirte sich der neue Vorstand und wählte: zum 1. Präsidenten Herrn Kruse, Bankpräsident, zum 2. Präsidenten Herrn Banquier von Kronenberg, zum 3. Präsidenten Herrn General Feichtner. Hierauf Schluß mit den üblichen Dankesworten für Scheiden und Vertrauen. Wie man hört, hatten sich vorher die Führer der Parteien über die Hauptpunkte ihrer Bestrebungen geeinigt und fanden deshalb nur ganz geringe Debatten statt. Die Verhandlungen wurden polnisch geführt, die wichtigeren Documente aber in polnischer und deutscher Sprache verlesen. Die Prüfung der Legitimationen und Ausgabe der Stimmkarten begann um 10½ Uhr früh und dauerte bis 1 Uhr Mittags.

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 21. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter wolkig aber trocken. — Weizen loco fest. Termine etwas höher. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 68 Thlr., loco pr 2100 ℔ 64—74 Rt. nach Qual., gelb schlesischer 71 ab Bahn bez., pr 2000 ℔ pr diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-August 67½—68¼, Aug.-Sept. 68½ bez., Sept.-Octbr. 68½—68¼—69½ bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco sehr kleiner Handel. Termine schwankend, schließen gegen Sonnabend ohne Aenderung. Gek. 6000 Ctr. Kündigungspreis 60 Rt., loco 61 ab Boden und ab Bahn bez., per diesen Monat 60½—60¼—60½ bez., Juni-Juli 60⅛—59½—60 bez., Juli August 56¾—56—56½ bez., August-Sptbr. 56¼—56½ bez., Septbr.-Octbr. 55¾—55—55½ bez., Octbr.-Nvbr. 54½—54—54⅜ bez., Nov.-Decbr. 53¼—52¾—53⅛ bez. — Gerste pr 1750 ℔ loco 40—52 Rt. — Erbsen pr 2250 Pfd. Kochwaare 60—65 Rt., Futterwaare 54—59 Rt. — Hafer pr 1200 ℔ loco bei schwachem Angebote höher. Termine ruhiger, loco 32—36 Rt. nach Qual., galizischer 33½—34, poln. 33¾—34½, pomm. 35¼—35¾, warthebrücher 33¾—34 ab Bahn bez., pr dies. Monat u. Juni-Juli 33 bez., Juli-Aug. 31—31¼ bz., Aug.-Sept. 30½—30¾ bez., Septbr.-Oct. 29¾—30 bez., Octbr.-Novbr. 29¼ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4½—4¼ Rt., Nr. 0 u. 1 4¼—4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack, fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 4 Rt., loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4—3⅚ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅚—$3\frac{7}{12}$ Rt. incl. Sack pr Juni und Juni-Juli 4 Rt. bez. u. Gd., Juli-August 3 Rt. 26 Sgr. bz., Septbr.-Octbr. 3 Rt. 23 Sgr. bez. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco 7½ Sgr., Sept.-Oct. 7⅓ Rt., Oct.-Nvbr. $7\frac{5}{12}$—7½ bez., Nvbr.-Decbr. $7\frac{7}{12}$—7⅝ bez. — Oelsaaten pr 1800 Pfd. Winter-Raps 85—88 Rt., Winter-Rübsen 83—87 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß fester. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. $11\frac{11}{12}$ Rt. loco $12\frac{1}{24}$ bez., per dies. Monat u. Juni-Juli 12 bez. Juli-August $11\frac{11}{12}$ bz. u. Gld., Sept.-Octbr. 12 bez., Octbr.-Novbr. $12\frac{1}{24}$—$12\frac{1}{12}$ bz., Nov.-Decb. 12⅛—$12\frac{5}{24}$—12⅙ bezahlt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco 11¼ Rt. — Spiritus pr 8000 % etwas besser bez. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspr 17⅙ Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli 17⅙—17¼ bz, Juli-Aug. $17\frac{5}{24}$—17⅓ bez., Aug.-Sept. 17½—$17\frac{7}{12}$ bez., Sptbr. allein 17¾ bez., Sept.-Oct. 17⅙—$17\frac{7}{24}$ bez., Oct.-Nvbr. 16⅚—$16\frac{11}{12}$ bez., loco ohne Faß 17½ bez.

Stettin, 21. Juni. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind NW. Barometer 28″ 1‴. Temperatur Morgens 10 Grad Wärme. — Weizen fest, loco pr 2125 ℔ gelber inländ. 70½—74 Rt. nach Qual. bez., geringer 68—70 Rt. bez., bunter poln. 69—71 Rt. bez., weißer 72—73½ Rt. bez., ungar. 58—66 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔ gelber pr Juni u. Juni-Juli 72⅝—72¾ bz., Juli-August 73½—73⅛ Rt. bez., 73¼ Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 72½—73 Rt. bez. u. Br., 72¼ Rt. Gd. — Roggen Anfangs steigend, schließt ruhiger, loco pr 2000 ℔ 62—63 Rt. nach Qualität bez., ungar. 58—60 Rt. bez., auf Lieferung pr Juni 61½, 62½—62¼ Rt. bez., Juni-Juli 59½, 60—59¾ Rt. bez., pr Juli-August 57—56½ Rt. bez., pr Septbr.-October 55¼, 55½—55 Rt. bez. u. Gd., October-November 54 Rt. bez. u. Br. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco pr 1300 ℔ 33½—36 Rt. bez., pr Juni 47.50 ℔ 36 Rt. bez., pr Juni-Juli 35½ Rt. bez., Juli-August —. — Erbsen fest, loco pr 2250 ℔ Futter- 56—57 Rt. bez., Koch- 58—60 Rt. bez. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔ pr Septbr.-Oct. 95 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔ 66—67 Sgr. bez. — Rüböl fest, loco 11⅚ Rt. Br., auf Liefer. pr Juni 11⅔ Rt. Br., Juli-August $11\frac{7}{12}$ Rt. Br., September-October 11⅔ Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus still, loco ohne Faß 17¼ Rt. bez., auf Lieferung pr Juni 17 Rt. bez., Juni-Juli 17 Rt. Br. u. Gd., Juli-August 17⅛ Rt. bez., $17\frac{1}{12}$ Rt. Gd., pr August-September 17⅓ Br. u. Gd., pr Septbr.-October 17 Rt. Br., Octbr.-Novbr. —. — Angemeldet: 150 W. Roggen, 50 W. Hafer. — Regulirungspreise: Weizen 72¾ Rt., Roggen 62¼ Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 11⅔ Rt., Spiritus 17 Rt.

Im Laufe der vergangenen Woche sind zu Wasser eingetroffen: 1309 Wspl. Weizen, 1439½ Wspl. Roggen, 46 Wspl. Gerste, 227 Wspl. Hafer, 62 W. Erbsen. — Die Gesammtzufuhr zu Wasser seit Eröffnung der Schifffahrt bis zum 19. d. M. beträgt demnach: 33,475 W. Weizen, 38,118 W. Roggen, 4410½ W. Gerste, 6603½ W. Hafer, 4619½ W. Erbsen, 434 W. Oelsaat, 6472 Ctr. Zink, 1314 Faß Spiritus, 18,614 Ctr. Rüböl, 2080 Ctr. Zinkblech.

Hamburg, 21. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig, auf Termine schwankend. Weizen pr Juni 5400 ℔ netto 120½ Bancothaler Br., 119½ Gd., pr Juli-August 122 Br., 121 Gd., pr August-September 124 Br., 123 Gd. Roggen pr Juni 5000 ℔ Brutto 100 Br., 99 Gd., pr Juli-August 97 Br., 96 Gd., pr August-Septbr. 95 Br., 94 Gd. Hafer fest. Rüböl fest, pr Oct. 24⅞. Spiritus ohne alle Kauflust, pr Juni-Juli 23⅜, pr Juli-August 23½, pr August-Sept. 24. Kaffee und Zink fest. Petroleum anhaltend flau, loco 14, pr Mai-Juli 13, pr August-December 14. — Regenwetter. (W. T.-B.)

Bremen, 21. Juni. Petroleum, Standard white, still und offertenlos. (W. T.-B.)

Trautenau, 22. Juni. Der Markt verharrt bei zahlreichem Besuch in guter Stimmung und fest behaupteten vorwöchentlichen Notirungen, insbesondere für Towgarne, welche sehr gefragt. Linebedarf ebenfalls angeregter, wiewohl minder als Tow.

Paris, 21. Juni, Abends 6½ Uhr. Rüböl pr Juni 101, pr Sept.-Decbr. 104 Baisse, pr Januar-April 105 matt. Mehl pr Juni 59, 75, pr Juli-August 60, pr September-Decbr. 63, 25 angeboten. Spiritus pr Juni 63, 50 fest. (W. T.-B.)

London, 21. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Englischer Weizen gegen vergangenen Montag 3—4 s., fremder 2 s. höher, aber nicht lebhaft. Gerste 1 s., Hafer ½ s., Bohnen und Erbsen 1 s. theurer. — Regenwetter. (W. T.-B.)

London, 21. Juni. [Viehmarkt.] Am Markte waren 4010 Stück Hornvieh und 29,510 Stück Schafe. Preise für Hornvieh eher fester, 4 s. 4 d. a 5 s. Handel schleppend. Preise für Schafe eher flauer, 4 s. 6 d. a 5 s. 2 d. Handel schleppend, fremde Zufuhr groß. (W. T.-B.)

Antwerpen, 21. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47, pr September 51 a 50½, pr October-December 53. Fest. (W. T.-B.)

Liverpool, 21. Juni, Mitt. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{5}{16}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{16}$, fair Dhollerah 10⅛ middling fair Dhollerah 9¾, good middling Dhollerah 9¼, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 10¼, Pernam 12⅜, Smyrna —, Egyptische —, Dhollerah Mai-Verschiffung 9⅞. (W. T.-B.)

Liverpool, 21. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 18,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Ballen. Lebhaft. — Middling Orleans $12\frac{7}{16}$, middling Amerikanische $12\frac{3}{16}$, fair Dhollerah 10⅛. (W. T.-B.)

Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 21. Juni Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86⅝, Credit-Actien 311⅝, Staatsbahn 361, Lombarden 242¾, Silberrente —, 1860er Loose 85⅛. Matt und geschäftslos. (W. T.-B.)

Wien, 21. Juni. Geschäftslos. [Schluß-Course.] Rente 62, 45, National-Anlehen 70, 50, 1860er Loose 104, 20, 1864er Loose 125, 20, Credit-Actien 310, 40, Nordbahn 228, 00, Franco-Austrian 125, 75, Anglo-Austrian 343. 50, Nationalbank 745, 00, St.-Eisenb.-Cert. 377, 00, Lombardische Eisenbahn 254, 10, London 124, 80, Paris 49, 65, Hamburg 91, 50, Kassenscheine 182, 75, Napoleonsd'or 9, 97. (W. T.-B.)

Wien, 21. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 310, 40, Staatsbahn 377, 50, 1860er Loose 104, 25, 1864er Loose 125, 20, Alföldbahn —, —, Josephsbahn —, —, Nordbahn —, —, Galizier 233, 50, Lombarden 254, 30, Napoleonsd'or 9, 96½, Anglo-Austrian 343, 75, Franco-Austrian 125, 50, Ungar. Credit-Actien —, —. Sehr träge. (W. T.-B.)

London, 19. Juni. (Wochenbericht.) Obgleich die letzte Herabsetzung des Discontos von 4½ auf 4 Procent schon eine Woche alt ist, läßt sich vom Geldmarkte keinerlei Thätigkeit melden. Auf offenem Markte discontirt man fast ½ Procent unter dem Bankfuß und in gleichem Grade, wie sich die Position der Bank verstärkt, schlummert das Geschäft des Instituts mehr und mehr ein, so daß bereits wieder stark von einer fernere Herabsetzung des Zinsfußes die Rede war. Allein obschon es unzweifelhaft ist, daß sich das jetzt schon große Angebot an Geld noch erheblich vermehren wird, so läßt sich doch auch andererseits geltend machen, daß gegen Ende des Halbjahres in der Regel die Geldnachfrage ein Ziemliches lebhafter zu werden pflegt und deshalb die Aussichten auf eine weitere rückgängige Maßregel einigermaßen zweifelhaft erscheinen. Die Liquidation an der Fondsbörse ist hinsichtlich der Geldnachfrage kaum bemerkt

worden, was man insofern als ein gesundes Zeichen auffaßt, als daraus ersichtlich wird, daß die Speculation eine verhältnißmäßig geringe ist. Heimische Fonds erholten sich alsbald von vorübergehendem Druck, als der erste Eindruck des Fallens in den Pariser Coursen vorüber war und die Unruhe einer ruhigen Beobachtung Platz gemacht hatte. Damit war denn auch das Hinderniß entfernt, welches der Hausse im Wege gestanden hatte und der flotte Geldmarkt kam zur vollen Wirkung. Später stimmte die kühle der Ernte ungünstige Witterung, sowie Besorgnisse über das Durchgehen der zweiten Lesung von Gladstone's irischer Kirchenbill im Oberhause den Markt allerdings wieder etwas matter, doch war der Schluß, als sich letztere Besorgnisse als unbegründet erwiesen, entschieden fest. Auch in fremden Staatspapieren war die Haltung die Woche hindurch durchgängig fest. Selbst Amerikaner wurden wieder beliebt als von drüben beruhigende Telegramme in Betreff der Alabama-Angelegenheit einliefen und nur Spanier fielen im Preise als die Ankündigung eines Projectes über Couponsteuer hierher gelangte. Bahnen und Banken flau und von Actien überhaupt nur Telegraphen gefragt. — An Gold liefern von Australien und Westindien 199,300 £ ein; weitere 162,000 £ müssen unverzüglich eintreffen. In die Bank gingen 197,000 £. — Silber still à 60 1/8 d. p. Unze. Ein Gleiches gilt von mexicanischen Dollars, die 59 5/8 d. notirt werden.

Florenz, 21. Juni. Italienische Rente 56, 30, Napoleons 20, 75. (W. T.-B.)

Wolle.

Berlin, 20. Juni. (Wollbericht von A. Parriius.) Die niedrigeren Preise im vorjährigen hiesigen Wollmarkte, im Verhältniß zu denen im Jahre 1867, sowie die friedlichen Aussichten im Allgemeinen, berechtigten zu der Annahme, daß sich das Geschäft in dieser Branche im Laufe der Zeit wieder mehr beleben würde. Allein alle diese Hoffnungen sind nicht in Erfüllung gegangen. Es trat, trotz der günstigen Aussichten, nach den Wollmärkten eine Stille im Wollhandel ein, wie sie selten zu dieser Periode gewesen ist, und welche mehrere Monate dauerte. Dies lieferte den Beweis, daß die Verhältnisse im Wollgeschäft eine ganz andere Gestalt angenommen haben. Die veränderte Züchtung und Behandlung unserer Wollen, im Vergleich zu früheren Jahren, hat inländische wie ausländische Consumenten veranlaßt sich von unseren deutschen Wollen (mit Ausnahme der hochfeinen) abzuwenden und ihren Hauptbedarf durch Colonial-Wollen zu decken. Andererseits hat die Production dieser letztgenannten Gattung Wolle sowie die von Süd-Amerika so enorm zugenommen, daß die Massen, welche auf die verschiedenen europäischen Märkte gebracht werden, von der Consumtion gar nicht mehr zu bewältigen sind. — Die Berichte der Londoner, Liverpooler, Antwerpner rc. Woll-Auctionen liefern darüber die besten Belege. — Nach sicheren Berichten sind in diesem Jahre wieder ca. 36,000 Ballen oder ca. 100,000 Ctr. Colonial-Wollen mehr zu erwarten als im vorigen Jahre. — Da diese Wollen realisirt werden müssen, welchen Preis sie auch haben, so ist es natürlich, daß der Werth derselben, Angesichts des immer zunehmenden Quantums, seit einiger Zeit stets im Fallen ist. Damit unsere deutschen Wollen einigermaßen damit concurriren konnten, mußten die Preise derselben ebenfalls allmälig heruntergehen, bis sie zu dem jetzigen Standpunkte gekommen sind und wollen wir im Interesse aller dabei Betheiligten wünschen, daß die Preise endlich eine Stabilität annehmen. Der gestern begonnene diesjährige Berliner Wollmarkt zeigte vor Beginn ein reges Leben auf den Straßen durch die zahlreichen Anfuhren von Wolle, — während das Geschäft — auf den Lägern der Wollhändler und Commissionaire, in Vergleich zu sonst, desto stiller war. Nach den amtlichen Aufnahmen bestand das Lager alter Wolle in ca. 30,000 Ctr., während das Quantum der neuen Zufuhren ca. 190,000 Ctr. ergeben hat. Es waren daher im Ganzen 220,000 Ctr. zum Verkauf gestellt. Im vorigen Jahre hatten wir ein Quantum von ca. 189,000 Ctr., mithin in diesem Jahre mehr ca. 31,000 Ctr. Die Wäschen der Wollen waren im Durchschnitt ziemlich gut und entschieden besser, als die auf den vorhergegangen diesjährigen deutschen Wollmärkten. Mon sah auch viele schöne Wäschen. Der Geschäftsgang war schleppend und ruhig. Morgens früh wurden nur die ganz schön behandelten und feinen Wollen von den Käufern herausgesucht. Gegen Mittag entwickelte sich mehr Geschäft. Die Hauptkäufer waren unsere inländischen Tuchfabrikanten. Mehrere Hamburger Händler suchten sich einige der besten Wäschen und feinsten Wollen für den Englischen Markt heraus. — Die Käufer der Kammgarn-Spinnereien verhielten sich trotz der niedrigeren Preise sehr zurückhaltend und kauften im Ganzen (im Verhältniß zu ihren sonstigen Einkäufen während des Marktes) sehr wenig. Von Rheinischen Käufern waren nur wenige anwesend, und machten solche nur unbedeutende Einkäufe. Fremde Käufer, als Schweden, Franzosen und Engländer fehlten ganz. Die Preise stellten sich durchschnittlich: für feine Tuchwollen auf ca. 54—65 Rthl. pr. Ctr., für mittelfeine Tuchwollen auf ca. 48—52 Rthl. pr. Ctr., für Pommersche, Märk. und Mecklenburgische Kamm-Wollen auf ca. 40—44 Rthl. pr. Ctr., für Hinter-Pommersche Wollen auf ca. 45—50 Rthl. pr. Ctr. Man kann also den Abschlag der Preise gegen voriges Jahr: für die feinen, schönbehandelten Wollen auf ca. 8—12 Rthl. pr. Ctr., für die mittelfeinen auf ca. 12—16 Rthl. pr. Ctr., für die nicht schön behandelten Wollen auf ca. 15—20 Rthl. pr. Ctr. annehmen. Der Markt ist heute als beendet zu betrachten, da die unverkauft gebliebenen Wollen, welche entweder eine mangelhafte Wäsche haben oder zu hoch gehalten werden, abgefahren und auf die verschiedenen Läger gebracht werden.

Lübeck, 21. Juni. [Wollmarkt.] Totalzufuhren 25,000 Stein. Obgleich die Wäschen ungenügend waren, wurde doch ziemlich alle am Markte befindliche Waare verkauft. Preise 30—42 Thaler. (W. T.-B.)

Breslau, 22. Juni. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte blieb Getreide lebhaft gefragt, daher die Zufuhren und Angebote zu steigenden Preisen schlank aus dem Markte genommen.

Weizen zu steigenden Preisen leicht verkäuflich, wir not. pr. 85 Pfd. weißer 80—83—89 Sgr., gelber, harte Waare 76—85 Sgr., milde 84—88 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen vereinzelt höher bezahlt, wir notiren pr. 84 Pfd. 71—74—75 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 Pfd. 44—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr. 50 Pfd. galiz. 39—41 Sgr., schles. 40—43 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken gesucht, pr. 90 Pfd. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 Pfd. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 Pfd. 52—60 Sgr. — Buchweizen gesucht, pr. 70 Pfd. 60—62 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 63—64 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat zu steigenden Preisen viel Umsatz

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—6 2/3—6 11/12 Rthl., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 Pfd. 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 22. Juni. [Fondsbörse.] Auch heute war die Börse sehr geschäftslos und die Stimmung eher matt. Oesterr. Credit- etwas billiger offerirt, andere Devisen wenig verändert und nur Oberschlesische Eisenbahn-Actien zu etwas besseren Coursen begehrt.

Refüsirt: 1000 Ctr. Roggen Schein Nr. 766.

[Mehl.] Feines Weizen- 4 1/3—4 2/3 Rthl., feines Roggen- 4—4 1/4 Rthl., Hausbacken- 3 11/12—4 1/12 Rthl., Roggenfuttermehl 53—55 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr. Ctr.

Breslau, 22. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfd.) fester, pr. Juni 57 1/2 Br., Juni-Juli 56 3/4 bez. u. Gd., 57 Br., Juli-August 54 3/4 bez. u. Br., August-Septbr. 53 3/4 bez., Septbr.-Octbr. 52 7/8—53 1/8—53 bez., Octbr.-Nov. 51 1/4—51 bez. u. Gd., Nov.-Dec. 51 bez. u. Br.

Weizen pr. Juni 68 1/2 Br.

Gerste pr. Juni 48 Br.

Hafer pr. Juni 55 Br.

Rüböl still, loco 12 Br., pr. Juni 12 Br., Juni-Juli 11 11/12 Br., Juli-August 11 5/6 Br., Septbr.-Octbr. 11 3/4—17/24 bez. u. Gd., Oct.-Novbr. 11 5/6 bez., Novbr.-Decbr. 11 7/8 bez.

Spiritus wenig verändert, loco 16 2/3 Br., **16 1/2 Gd.**, pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 16 1/2 bez., Br. u. Gd., August-Sept. 16 2/3—5/8 bez., Sept.-October 16 1/2 Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	85—88	83	78—80	Sgr. } pr. Scheffel.
do. gelber . .	85—87	84	78—82	"
Roggen	74—75	72	69—71	"
Gerste	52—56	50	45—48	"
Hafer	42—43	41	39—40	"
Erbsen	66—70	64	61—63	"

Breslauer Börse vom 22. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 1/4 B.
do. do.	4½	93 3/8 B.
do. do.	4	—
do do. v 1862/69		—
Staats-Schuldsch. . .	3½	80 3/4 G.
Prämien-Anl. . 1855	3½	123 1/2 B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	4½	93 3/4 B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	83 3/8 B
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3½	78 1/4 G
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88 11/12 bz
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89 3/8 G.
do. do. Lit. C.	4½	95 1/4 B
Schles. Rentenbriefe	4	88 2/3 G.
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81 1/4 B.
do. do.	4½	87 7/8 B.
do. do. G. .	4½	87 7/8 B.
Oberschl. Priorität	3½	73 1/4 bz
do. do. .	4	82 3/8 B
do. Lit. F. .	4½	89 1/8 G
do. Lit. G .	4½	87 3/4 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109 1/2 B
do. do. .		100 B.
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	175 1/2 bz. u. G.
do. Lit. B.	3½	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	86 1/2 B
R. Oderufer-B. St.-Pr.		94 7/8 bz
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	106 B
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien . .	5	56 1/2 G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	87 1/4—1/8 bz.
Italienische Anleihe	5	55 1/4—1/8 bz u G
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	57 1/4—1/8 bz
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	85 3/8 B

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 1/2 bz
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	78 1/8—1/4 bz
Oesterr. Währung .	—	82 1/3—1/6—1/4 bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	42 B
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	117 3/4 G.
Oesterr. Credit- . .	5	133 1/2 G

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 1/4 bz
do. . .	2 M.	141 1/2 G
Hamburg . . .	k. S.	151 3/4 bz
do. . . .	2 M.	150 5/8 bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24 5/8 bz
Paris	2 M.	81 5/12 G.
Wien ö. W. .	k. S.	82 1/4 B.
do. . . .	2 M.	81 5/8 bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Wasserstand.

Breslau, 22. Juni. Oberpegel: 13 F. 7 Z.
Unterpegel: — F. 3 Z.

Telegraphische Depeschen.

Die Börsen-Depeche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 22. Juni. (Vorbörse.) Matt, geschäftslos.

		Cours vom 21. Juni.
1860er Loose	104, 20	104, 20
1864er Loose	125, 10	125, 30
Credit-Actien	309, 60	310, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	377, —	376, —
Lombardische Eisenbahn	253, 60	254, 10
Napoleonsd'or	9, 98	9, 95

Paris, 21. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Matt und unbelebt. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92^5/_8$ gemeldet.

		Cours v. 19.
3% Rt. 70, $17^1/_2$-70, 25-70, 15-70	$17^1/_2$	70, 25.
Ital. 5% Rente	56, 60	56, 80.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	767, 50	770, 00.
Credit-Mobilier-Actien	246, 25	246, 25.
Lomb. Eisenb.-Actien	513, 75	512, 50.
do. Prioritäten	240, 50	241, 25.
Tabaksobligationen	432, 50	435, 00.
Tabaks-Actien	622, 50	620, 00.
Türken	44, 80	44, 95.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91^3/_4$	$91^7/_8$.

London, 21. Juni, Nachm. 4 Uhr. Ruhig.

		Cours 19.
Consols	$92^5/_8$	$92^{11}/_{16}$
1.proc. Spanier	$29^5/_8$	$29^7/_{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56^1/_8$	$56^3/_{16}$
Lombarden	$20^1/_4$	$20^5/_{16}$
Mexicaner	$12^5/_8$	$12^3/_4$
5proc. Russen de 1822	86	86
5proc. Russen de 1862	$84^3/_4$	$84^3/_4$
Silber	$60^1/_8$	$60^1/_8$
Türkische Anleihe de 1865	44	$44^5/_{16}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80^3/_4$	$80^5/_8$

Newyork, 21. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 19.
Wechsel auf London in Gold	$109^5/_8$.	$109^5/_8$.
Gold-Agio	37.	$36^5/_8$.
1882er Bonds	122.	$121^3/_4$.
1885er Bonds	$118^1/_2$.	$118^1/_4$.
1904er Bonds	108.	108.
Illinois	$142^1/_4$.	$143^1/_4$.
Eriebahn	$29^3/_4$.	$29^7/_8$.
Baumwolle	$33^1/_2$.	$33^1/_2$.
Mehl	6,30.	6,55.
Petroleum (Philadelphia)	$30^1/_2$.	$30^1/_2$.
do. (Newyork)	$30^1/_2$.	$30^1/_2$.
Havanna-Zucker	$12^1/_2$.	—.
Schlesisches Zink	$6^1/_4$.	—.
Wechsel	—.	—.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

Von heut ab wird der Maximalsatz für Zinkblech- und Rohzinksendungen in ganzen Wagenladungen von resp. 48, 47 und 46 auf 42 Pf. pro Centner ermäßigt, so daß die genannten Frachtartikel, welche via **Oels** nach **Breslau** befördert werden, bedingslos zur Klasse B. gehören. (501)

Breslau, den 20. Juni 1869. **Die Direction.**

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 60 Centnern bestgereinigten echt pennsylvanischen Petroleums im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau der Unterzeichneten, Gartenstraße 22a, parterre zur Einsicht aus, können auch auf portofreies Erfordern gegen Erstattung der Copialien von dort bezogen werden.

Versiegelte und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Petroleum für die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn"

versehene Offerten sind portofrei bis zum Termine am

1. Juli c. Vormittags 10 Uhr

nebst einer Petroleumprobe von einem Pfund in einer Glasflasche uns einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Das Petroleum muß von vorzüglicher Qualität sein und franco Magazin auf hiesigem Bahnhof geliefert werden. Die eingegangenen Offerten werden in Gegenwart, der im Termin etwa erschienenen Submittenten geöffnet. **Breslau**, den 21. Juni 1869. (500)

Betriebs-Inspection der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kündigung von Breslauer Stadt-Obligationen à 4 und $4^1/_2$ pCt.

Bei der heut stattgefundenen Ausloosung der Term. **Weihnachten 1869** zu amortisirenden hiesigen **Stadt-Obligationen** sind gezogen worden, und zwar:

a. Von den Stadt-Obligationen à 4pCt.

über **500** Thlr. Nr. 3950 5458 5466 5521 6133 6159 6193 6230 6779 6895 6899 6926 6933 7041 7118 7168 7174 7218 7222 7266 8505 8513 8544 und 8547;
über **300** Thlr. Nr. 5610 und 5612;
über **200** Thlr. Nr. 569 4161 6032 6312 6331 6412 7335 7357 7360 7370 7453 7465 7488 7611 7790 7794 7834 7864 und 7878;
über **100** Thlr. Nr. 1729 2806 2928 3394 3472 3606 3715 3881 3918 4435 4677 4850 5051 5743 6054 6074 6125 6423 6443 6445 6602 6621 6651 7972 7984 7993 8145 8161 8233 8249 8279 8280 8440 8466 und 8772;
über **50** Thlr. Nr. 1451 3914 4275 4405 4811 4901 5993 und 6012;
über **25** Thlr. Nr. 4058 4256 4453 4488 4491 4591 4749 5010 5226 5399 und 6025;

zusammen über einen **Capitals-Betrag von 20,575** Thlr.

b) von den Stadt-Obligationen Lit. A. à $4^1/_2$ pCt.

(ausgefertigt auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 28. März 1855):

über **500** Thlr. Nr. 64 132 154 240 375 402 574 600 612 619 742 und 753;
über **200** Thlr. Nr. 822 831 880 949 1054 1130 1154 1197 1322 1443 1487 1540 1603 1636 1688 1693 1754 1942 1989 2004 2016 2047 2078 2161 2170 2195 2230 2329 2436 2574 und 2618;
über **100** Thlr. Nr. 2868 3192 3243 3287 3314 3372 3389 3423 3432 3434 3524 3578 3699 3708 3720 3798 3924 3935 4073 4107 4150 4713 4717 4875 4917 4949 4973 5017 5026 5294 5386 5440 5476 5634 5635 5652 5665 5680 5681 5707 5790 5804 5881 5897 6061 6104 6123 6179 6207 6347 6418 6443 6451 6471 6475 6504 6572 6640 und 6783;

zusammen über einen **Capitals-Betrag von 18,100 Thalern.**

Die Besitzer dieser Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden, hiermit **gekündigten** Capitalien **Term. Weihnachten 1869** gegen Rückgabe der Obligationen und der von da ab laufenden Zins-Coupons in unsrer Stadt-Haupt-Kasse im Rathhause in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen, von denen ein Nummer-Verzeichniß vom 24. d. Mts. ab in der rathhäuslichen Dienerstube sowohl, als auch an den Rathhausthüren und in sämmtlichen hiesigen städtischen Kassen ausgehängt sein wird, hört in jedem Falle an dem zur Rückzahlung des Capitals anberaumten Termine auf, und wird der Betrag für nicht zurückgelieferte, von Term. Weihnachten c. ab laufende Zins-Coupons von den Capitalien in Abzug gebracht werden.

Gleichzeitig werden die Inhaber der nachgenannten, bereits **früher** verloosten und **gekündigten** Stadt-Obligationen und zwar:

à 4pCt.,

aus der Verloosung von 1866:

über **500** Thlr. Nr. 6746;
über **100** Thlr. Nr. 2493;
über **50** Thlr. Nr. 1477 und 5837;

aus der Verlorsung von 1867:

über **500** Thlr. Nr. 6942;
über **200** Thlr. Nr, 6306 7506 7567 7793 und 8611;
über **100** Thlr. Nr. 2897 5116 5746 6114 6593 6633 7932 7998 8294 und 8769;
über **25** Thlr. Nr, 4074;

aus der Verloosung von 1868:

über **500** Thlr. Nr. 6788 7144 7209 7221 8497 und 8517;
über **300** Thlr. Nr. 1218 und 5173;
über **200** Thlr. Nr. 6302 und 7547;
über **100** Thlr. Nr. 2637 6038 6614 7922 8030 8126 und 8287;
über **50** Thlr. Nr. 5198 und 5414.

à $4^1/_2$ pCt.

(ausgefertigt auf Grund des Allerh. Privilegii vom **28. März 1855**)

aus der Verloosung von 1866:

über **200** Thlr. Nr. 2088;
über **100** Thlr. Nr. 3831 4334 4609 und 5483;

aus der Verloosung von 1867:

über **200** Thlr. Nr. 1117 1180 1558 1677 1918 und 2568;
über **100** Thlr. Nr. 2914 3581 3698 3891 4190 5791 und 6736;

aus der Verloosung von 1868:

über **500** Thlr. Nr. 606;
über **200** Thlr. Nr. 839 862 und 1804;
über **100** Thlr. Nr. 3351 4092 4198 4279 4291 5092 5212 5650 5656 6353 und 6612.

à $4^1/_2$ pCt.

(ausgefertigt auf Grund des Allerh. Privilegii vom **7. Juni 1866**)

Ser. I. lit. d. über **100** Thlr. Nr. 601 811 1026 und 2060

zur Vermeidung weiteren Zins-Verlustes an die **baldige** Rückgabe dieser Obligationen und der zugehörigen Zins-Coupons, gegen Empfangnahme der Valuta, hiermit erinnert. 502

Breslau, den 15. Juni 1869.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 142 des Breslauer Handelsblattes.
Dienstag, den 22. Juni 1869.

„ADLER“,
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft f. D.

Rechnungs-Abschluss
für das dritte Geschäftsjahr 1868.
Gewinn- und Verlust-Conto.

		Rt.	Sgr.	Pf.
Einnahme:				
1. Prämien- und Brandschaden-Reserven aus dem Rechnungsjahre 1867		28,282	11	—
2. Prämien-, Schilder- und Policegebühren für 22,063 Versicherungen mit einer Versicherungs-Summe von 49 647,910 Thlrn.		115,737	9	5
3. Agio- und Zinsen-Gewinn		4,291	16	5
4. Gewinn- und Verlust-Conto		33,811	18	9
		182,122	25	7
Ausgabe:				
1. Bezahlte Brandschäden und Regulirungs-Kosten		51,587	13	3
2. Schaden-Reserve für die noch unbezahlten Brände abzüglich der Rückdeckungen	20,000 Thlr.			
3. Prämien-Reserve für die 1869 und später ablaufenden Versicherungen, abzüglich der Rückdeckungen	42,145 „	62,145	—	—
4. Prämien für Rückversicherungen, abzüglich der Ristorni		27,597	9	—
5. Agentur-Provisionen		17,010	21	8
6. Gehälter		10,516	22	4
7. Allgemeine Unkosten, Inserate, Miethe, Gerichtskosten, Steuern, Porto, Reisekosten		8,971	23	1
8. Abschreibungen auf Inventar		600	22	6
9. Verlust auf Effecten nach dem Coursstande vom 31. December 1868		3,693	3	9
		182,122	25	7

Bilanz.

	Rt.	Sgr.	Pf.
Activa:			
1. Sola-Wechsel der Actionaire	800,000	—	—
2. Kassen-Bestand	5,936	16	7
3. Wechsel im Portefeuille	4,901	—	—
4. Effecten-Bestand	84,409	13	9
5. Lombard-Darlehen und Hypotheken	4,187	24	—
6. Guthaben an verschiedene Debitoren	35,521	20	3
7. Drucksachen	7,088	22	2
8. Agentur-Schilder	2,619	4	9
9. Mobilien	1,706	8	—
10. Versicherungs Schilder	33	4	6
11. Werth der Geschäfts-Einrichtung	56,153	9	3
12. Gewinn- und Verlust-Conto	63,823	14	1
	1,066,380	17	4
Passiva:			
1. Stamm-Actien-Capital	1,000,000	—	—
2. Cautionen	1,800	—	—
3 Guthaben der verschiedenen Creditoren	2,435	17	4
4. Reserve für Brandschäden	20,000	—	—
5. Reserve für Prämien	42,145	—	—
	1,066,380	17	4

Berlin, 31. December 1868.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland
„ADLER“.

Der Verwaltungsrath:
Frhr. von Senden. Becher. M. Schragow. J. A. Fischer. H. Ullrich. F. C. Souchay. von Görschen.

Der Director:
Woeniger.

Geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.
Berlin, 9. Juni 1869.

(499)

Die Revisions-Commission:

Bracht.
Königl. Rechnungsrath.

Michaelis.
Königl. Hauptmann a. D.

Bekanntmachung.

Die **Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Patria“** zu **Berlin**, Landesherrlich bestätigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. Sept. 1868, hatte in ihrem Statut die Verpflichtung übernommen, ihre Geschäfte nicht eher zu eröffnen. bis sie vor der königlichen Aufsichts-Behörde den Nachweis geführt, daß von der ersten, Zwei Millionen Thlr. betragenden Emission ihres Grundkapitals die Summe von Einer Million Thalern oder 1000 Stück Actien, a 1000 Thlr., nach den Bestimmungen des Statuts vollständig eingezahlt, resp. belegt sei.

Diesen Nachweis hat die Gesellschaft, laut Rescript des königl. Polizei-Präsidiums vom 29. Mai 1869 und Entscheidung der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Innern, rechtzeitig geführt, wie die Bekanntmachungen in den Amtsblättern sämmtlicher königl. Regierungen erweisen, und es eröffnet dieselbe nunmehr ihre Geschäfte im ganzen Bereiche des preußischen Staates.

Zu unserem **Subdirector** für die Provinz **Schlesien** haben wir Herrn **C. J. Cleinow,** Tauenzienstraße 62a, vom 1. Juli c. ab Nr. 59a ernannt:

Zu General-Agenten:

In dem Regierungsbezirk Breslau: Herrn Th. Oschinsky in Breslau,
in dem Regierungsbezirk Liegnitz: Herrn A. Reiss in Glogau,
in dem Regierungsbezirk Oppeln: Herrn F. W. Grüttner in Oppeln,

welche Herren zum Abschluß von Versicherungen und zur Errichtung von Haupt- und Spezial-Agenturen von uns ermächtigt sind.

485

Berlin, den 1. Juni 1869.

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Patria.“

Der Director Scheibler.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns und die nachstehend benannten Herren General-Agenten zum Abschluß von Versicherungen für die Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft **Patria** zu Berlin zu festen und billigen Prämiensätzen bestens empfohlen.

Breslau, den 7. Juni 1869.

Der Sub-Director der Patria

C. J. Cleinow.

Die General-Agenten: Herr Th. Oschinsky in Breslau,
„ A. Reiss in Glogau.
„ F. W. Grüttner in Oppeln.

Druckerei
von
Leopold Freund,
Herren-Straße Nr. 30
im „Gutenberg“.

Anfertigung aller lithograph. Arbeiten.

Visitenkarten,
100 St. von 14 Sgr. bis 20 Sgr.

Adresskarten,
100 St. von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.

Verlobungs-Anzeigen,

Wechsel und Quittungen mit Firma,
500 Stück von 1 Thlr. 15 Sgr. ab.

Saubere Lithographie, feinste Glacé-, sowie starke Schreibpapiere.

Proben zur Ansicht in der **Druckerei**
von
Leopold Freund,
Herren-Strasse Nr. 30 im „Gutenberg.“

Zu vermiethen sind (497)

Junkernstr. 2, per 1. Juli c.

eine Hofwohnung für 100 Thaler und ein Comptoir für 250 Thlr., **per 1. August** c. 1 Comptoir nebst Remise f. 250 Thlr. Näh. b. **Lübbert & Sohn** das.

Berlin, 21. Juni. Prämien-Schlüsse

Vorprämien.	Ult. Juli.	Ult August.
Bergisch-Märkische . .	130½/1¼ bz	131/1¾ B.
Berlin-Görlitzer . . .	77½/1 B.	77¾/1½ B.
Cöln-Mindener . . .	118½/1 bz	119/1½ B
Cosel-Oderberger . .	107¾/1½ G	108½/2 bz
Mainz-Ludwigshafener .	134½/1½ B.	135/2 B
Oberschlesische . . .	177½/2 G.	178/2½ G.
Rheinische	114/1 B	114½/1½ bz
	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Disconto-Comandit . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	135¼/1bz	137½/3 bz
Lombarden	140¼/1¼ bz	142½/3 bz
Franzosen	208/2 bz	210/3 G.
Oesterr. 1860er Loose .	86/1 bz	87/2 bz
Italiener	55½/½ bz	56/¾ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	— —	— —
Amerikaner	87½/¼ bz	87¾/¾ bz.
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Juli.	Ult. August.
Bergisch-Märkische . .	128¾/¾ bz	128/1½ bz
Cöln-Mindener . . .	117/1 bz	116½/1½ G.
Oberschlesische . . .	173½/1½ G.	172/2½ G.
Rheinische	112½/¾ G.	112/1½ G
Lombarden	— —	— —
Franzosen	— —	— —

Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe.

Wir machen hierdurch bekannt, daß

die Herren Gebr. Guttentag
und Marcus Nelken & Sohn } in Breslau

den Verkauf unserer **4½procentigen** und **5procentigen unkündbaren** und unserer **4½procentigen kündbaren 3-, 4- und 5jährigen Hypothekenbriefe** übernommen haben, und daß bei denselben auch die kostenfreie Einlösung unserer Dividendenscheine und der Hypothekenbrief-Zinsen, sowie die Auszahlung der gekündigten und ausgeloosten Hypothekenbriefe stattfindet.

Die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank, concessionirt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. October 1866 (Ges.-S. 1866 S. 703) darf nur Grundstücke, **innerhalb des preußischen Staates** nach den ihr von der **preußischen Staatsregierung vorgeschriebenen** Beleihungs-Principien beleihen, nämlich Liegenschaften bis zum 20fachen Betrage des jährlichen Reinertrages, Gebäude bis zum 10fachen Betrage des jährlichen Nutzungswerths, zu welchen die als Unterpfand haftenden Liegenschaften und Gebäude behufs Veranlagung zur Grund-, beziehungsweise Gebäudesteuer abgeschätzt sind. Die auf Gebäude bewilligten hypothekarischen Darlehne dürfen jedoch die Hälfte der Feuer-Versicherungs-Summe nicht überschreiten (§ 13 der Statuten). Nach officiel vorliegenden Notizen ist der Grundsteuer-Reinertrag so niedrig gegriffen, daß der 60- bis 100fache Grundsteuer-Reinertrag den jetzigen Verkehrswerth bildet.

Die Bank gewährt 4½procentige kündbare, 4½- und 5procentige unkündbare Darlehne und emittirt dem entsprechend 4½procentige nach 3, 4, 5 Jahren rückzahlbare und 4½procentige und 5procentige unkündbare Hypothekenbriefe. Die kündbaren Hypothekenbriefe sind an den in den Briefen angegebenen Terminen kündbar und werden ½ Jahr nach der Kündigung al pari eingelöst. Die unkündbaren Hypothekenbriefe werden jahrgangweise jährlich mit 2pCt. öffentlich in Gegenwart eines Notars ausgeloost, und findet die Einlösung der ausgeloosten Briefe mit **20 pCt. Zuschlag** über den Nennwerth statt, so daß ein ausgeloosster Hypothekenbrief **von beispielsweise 500 Thlr. mit 600 Thlr.** eingelöst wird.

Die Sicherheit der Hypothekenbriefe und deren Zinsen wird gemäß § 23 der Statuten nicht allein durch die im Tresor der Pommerschen Hypothekenactien-Bank deponirten Hypotheken-Forderungen von mindestens dem gleichen Betrage, sondern auch durch das Grund-Capital und das gesammte Vermögen der Bank gebildet.

Die Bank hat die Geschäfte am 1. April 1867 eröffnet, und sind von dem Grund-Capital, welches vorläufig auf 800,000 Thlr. festgesetzt ist, bis jetzt 80 pCt. = 640,000 Thlr. eingezogen, der Reservefonds betrug nach der Bilanz pro 1868 7323 Thlr. Die Bank steht unter Aufsicht der preußischen Staatsregierung und hat sich nach § 26 der Statuten den Speculations-Geschäften zu enthalten.

Wir erwähnen schließlich noch, daß den Actionairen für das Betriebsjahr 1867 eine Dividende von 7 pCt. und für das 2. Jahr (1868) eine Dividende von 7½ pCt. gezahlt ist, und daß die Course unserer Hypothekenbriefe so normirt sind, daß sich eine Verzinsung von über 6 pCt. für die kündbaren und von 5⅔ pCt. für die unkündbaren, an der Verloosung Theil nehmenden Hypothekenbriefe ergiebt.

Cöslin, den 10. Juni 1869.

Die Haupt-Direction.

Bezugnehmend auf obige Annonce theilen wir mit, daß wir die 5 pCt. und 4½ pCt. Pommerschen Hypotheken-Pfandbriefe zu den limitirten Coursen und zwar 5 pCt. à 93 pCt. 4½ pCt. à 86 pCt. abgeben. Wir glauben diese Pfandbriefe als solide und preiswürdige Capitalsanlage empfehlen zu können und liegen die Statuten und der Rechenschafts-Bericht der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in unseren Bureaus zur Einsicht bereit. (481

Gebr. Guttentag.
Marcus Nelken & Sohn.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.